Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 28. November 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 103

Stand: 29.03.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 28.11.42. 10.00 Uhr Dreimärkl ohne Spritzen.

11.00 Uhr Theodulus: Das Manuskript zurückgegeben. Wurm habe seine Arbeit in den Schreibtisch eingeschlossen, weil ich ihn nicht genug schätze. Ihm sagen: Es sei schade, wenn seine Arbeit eingeschlossen bleibe, er soll mit dieser Arbeit von Theodolus und mit seiner zu seinem Freund Irschl und durch diesen an der Seelsorge arbeiten. Sie selber soll Vortrag daraus machen. Zur Zeit in Sacré-Coeur und später nach Würzburg. Hatte wieder einen sehr schweren Anfall.

Marie Buczkowska: Hatte Haussuchung, aber sehr anständig, wurde vorgeladen zu Ebenbeck, auch gnädig. Konnte sich gut verteidigen. Bekam einen Brief von Rom, der Heilige Vater dankt für Feldtasche.

Zwei Matres, darunter Oberin Nymphenburg. Zum Tod von Oberin Kiara, Begräbnis in Traunstein.

16.00 Uhr Thieme: Mutter sehr schwer krank in Mallersdorf, in Würzburg wurde versichert, nicht bösartig, die Schwestern schreiben unzufrieden. Willy muß jetzt seine Stellung mit Procura festigen, das Künstlerideal im Auge behalten nach dem Krieg (Dahmen schreibt nicht viel) und eventuell Kaufmannsdiplom (Doktor?), also vorher Begabtenprüfung.